

Bericht der Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) zur Erneuerung und Modernisierung des Kommunikationsnetzes Riehen, Kreditantrag

Bericht an den Einwohnerrat

1. Einleitung

Das Riehener Kommunikationsnetz (K-Netz) wurde vor rund zwanzig Jahren letztmals erneuert. Um die wachsenden Ansprüche der Kundschaft zu erfüllen und dies auch für die Zukunft sicherzustellen, legt der Gemeinderat eine Vorlage zur Erneuerung und Modernisierung des K-Netzes vor.

Die Kommission hat sich in zwei Sitzungen mit der Vorlage intensiv auseinandergesetzt. Sie konnte dabei auf kompetente Ausführungen von Sacha Gloor (ImproWare AG), Thomas Metzger (Helltec Engineering AG) und Tobias Hartmann (Verwaltungsmitarbeiter, K-Netz) bauen. Diesen Fachpersonen wie auch dem zuständigen Gemeinderat, Daniel Hettich, sei an dieser Stelle bestens gedankt.

2. Notwendigkeit der Erneuerung und Modernisierung

Die Experten haben die Kommission umfassend über die Notwendigkeit der Modernisierung informiert. Die zentralen Punkte dabei sind:

Bandbreitenkonsum: Durch die steigende Nachfrage nach mehr Bandbreite braucht es beim Upstream eine Erweiterung der Bandbreite von heute 65 auf 204 Mhz sowie beim Downstream von heute 862 MHz auf 1 GHz.

Netzausbaustrategie: Mit einer künftigen Netzaufwertung von 2'000/1'000 Mbit/s (Downstream/Upstream) für 100 % der Haushalte gelangt das Netz auf den gleichen Stand wie das anderer Provider.

Sicherung des Betriebs: Verschiedene technische Komponenten der Netzzentrale im Gemeindehaus wie auch bei den Nodes (Wandler, in dem das optische Signal aus der Glasfaser in ein elektrisches Signal für Coax-Kabel umgesetzt wird) und Verstärkern sind 20 Jahre alt und müssen ersetzt werden, um sicherzustellen, dass die Dienstleistungen für die Kund*innen gewährleistet werden können.



Die Kommission konnte sich überzeugen, dass neben der reinen Erneuerung alter, technischer Bauteile eine Modernisierung notwendig ist, welche das Netz insgesamt leistungs- und konkurrenzfähiger macht.

3. Variantenentscheid und Kosten

Für die Ausarbeitung der Vorlage wurde der Ist-Zustand des Netzes detailliert überprüft und verschiedene Varianten anhand dieser Ist-Situation entwickelt. Ein grosser Teil des Riehener Netzes (über 80 %) ist bereits über Glasfasern erschlossen, die von der Zentrale sternförmig in die Quartiere führen. Durch die hohe Zahl an Nodes liegen die Fasern bereits sehr nahe bei den Liegenschaften, was ein Vorteil ist, wenn das gesamte Netz von den Nodes in die Häuser mit Glasfasern erweitert werden soll.

Die verschiedenen Varianten, die zur Diskussion gestanden haben, sind in der gemeinderätlichen Vorlage gut abgebildet. Vom Nutzen-Kostenverhältnis ist der Entscheid, die als Variante 1 (Erneuerung und Netzupgrade auf 1.0 GHz) bezeichnete Umsetzung zu favorisieren, für die Kommission nachvollziehbar.

Die Kosten liegen im Vergleich zu anderen, ähnlich gelagerten Modernisierungsprojekten in der Schweiz in einem ähnlichen Bereich. Das Projektrisiko bezüglich nicht vorhersehbarer Kosten wird von den Experten als gering angesehen. Erklärungsbedarf bestand für die Kommission bezüglich der in der Vorlage abgebildeten Folgekosten für Abschreibungen und kalkulatorischen Zinsen, die gemäss gemeinderätlicher Vorlage (S.10) für die Jahre 2022 bis 2024 jährlich 469'000 Franken betragen. In der betriebswirtschaftlichen Vollkostenrechnung der Vorlage sind demgegenüber die Summe der Abschreibungen und der internen kalkulatorischen Zinsen deutlich höher veranschlagt. Dies hängt damit zusammen, dass schon früher Investitionen getätigt wurden, die noch nicht vollständig abgeschrieben und teilweise mit einer Abschreibungsdauer von 60 Jahren hinterlegt sind. Folglich sind diese in der Vollkostenrechnung, inklusive Investition in die Netzentwicklung, mit einer Abschreibungsdauer von 10 Jahren ebenfalls enthalten.

4. Konkurrenzsituation

Die Konkurrenz seitens der Swisscom ist für das Riehener K-Netz deutlich spürbar. So hat das K-Netz in den letzten Jahren einen deutlichen Rückgang an Kund*innen hinnehmen müssen. Dies bereitet auch der Kommission gewisse Sorgen. Gleichzeitig hat jedoch das K-Netz in den letzten Jahren immer einen Gewinn zugunsten der Riehener Gemeindekasse ausgewiesen.

Vor dem Hintergrund der Konkurrenzsituation machen die vorgeschlagenen Investitionen Sinn. Damit kann das Netz technologisch mit dem Swisscom-Netz mithalten. Ausserdem wird empfohlen, das Glasfasernetz weiterzuentwickeln, insbesondere bei Neuanschlüssen.



Seite 3

Gegenüber der Konkurrenz hat das K-Netz den Nachteil, dass in der Ordnung betreffend das Kommunikationsnetz der Gemeinde Riehen eine Anschlussgebühr definiert ist (§7 Ordnung K-Netz Riehen). Der Gemeinderat wollte mit einer Ordnungsänderung noch zuwarten, bis das künftige Betriebsmodell genauer geklärt ist. Die SMV sieht aber keinen Grund, damit zuzuwarten und empfiehlt dem Gemeinderat, dem Einwohnerrat zügig eine entsprechende Änderung in der Ordnung vorzulegen.

Der Gemeinderat ist nach wie vor bestrebt, Varianten zu erarbeiten, wie eine Auslagerung des K-Netzes etwa nach Vorbild des Riehener Wärmeverbands organisiert werden könnte. Es zeigt sich aber, dass es sich dabei um ein eher komplexeres Vorhaben handelt.

5. Politische Einschätzung und Empfehlung

Die Kommission stellt fest, dass in verschiedenen Abstimmungen durch die Stimmbevölkerung bestätigt worden ist, dass das Riehener K-Netz als gemeindeeigene Infrastruktur betrieben werden soll. Daraus leitet sich auch die Notwendigkeit ab, ins K-Netz so zu investieren, dass es den technologischen Anforderungen auch in Zukunft entspricht. Die gemeinderätliche Vorlage macht für die Kommission deshalb auch Sinn. Das K-Netz muss konkurrenzfähig bleiben, dazu ist es notwendig nahe bei den Kundenbedürfnissen und der Marktentwicklung zu bleiben.

In diesem Sinne stimmt die Kommission der Vorlage denn auch zu und empfiehlt dem Gemeinderat gleichzeitig, dem Einwohnerrat zügig eine Vorlage zur Änderung der Ordnung betreffend das Kommunikationsnetz der Gemeinde Riehen vorzulegen, damit die Anschlussgebühren bei zukünftigen Neubauten für Liegenschaftsbesitzer*innen gestrichen werden können.

Antrag der Kommission

Die Sachkommission Mobilität und Versorgung empfiehlt dem Einwohnerrat einstimmig (mit einem Ausstand), dem Antrag des Gemeinderats für die Erneuerung und Modernisierung des Kommunikationsnetzes Riehen mit einem Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 4'072'970 zuzustimmen.

Riehen, 8. November 2021

Sachkommission Mobilität und Versorgung

Martin Leschhorn Strebel, Präsident